

Dr. Peter Hocke-Bergler

Historische Lücken bei den der Betrachtung der Endlager-Governance in Deutschland.  
Erfahrungen nach 15 Jahren soziotechnischer Endlager-Forschung

Die nukleare Entsorgung hochradioaktiver Abfälle ist ein Thema, das die Geschichte Deutschlands seit 40 Jahren begleitet. Dies geschah zum Teil im Streit und zum Teil mit konstruktiven Zwischenspurts und jetzt seit Mitte dieses Jahrzehnts sogar mit einem eigenen Gesetz, das einen Neuanlauf verspricht. Der Campus Nord des KIT, das frühere Forschungszentrum und das Kernforschungszentrum waren immer mit dabei – dabei in „unterschiedlichen Rollen“. Der Forschungsstand dazu ist nur zu einem kleineren Teil aufgearbeitet und dokumentiert. Vieles ist mündliche Überlieferung. Was kann heute in diesem Zusammenhang wissenschaftlich trotzdem geliefert werden, wenn es um die Betrachtung der nuklearen Entsorgung als wissenschaftliches und politisches Problem geht? Ich werde unsere Erfahrungen am ITAS systematisch einordnen. Meine Perspektive ist die der Technikfolgenabschätzung, die sich hier am KIT seit gut 15 Jahren mit der nuklearen Entsorgung beschäftigt. Angeboten werden ethnografische Einsichten in ein turbulentes Politik- und Forschungsfeld.